

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung  
des Sportausschusses  
vom 12.04.2018**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

**Anwesend sind:**

**Entschuldigt fehlen:**

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit** VorlNr.

---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge** VorlNr.

---

RH Schwedesky ist der Meinung, dass die Bezeichnung der Tagesordnungspunkte Nr. 5 und Nr. 6 verwirrend seien, da in TOP 5 die Standortfestlegung der Flutlichtanlage und das Vorgehen zur Einrichtung eines Allwetterplatzes stehen, wobei in TOP 6 auch die Realisierung eines Allwetterplatzes thematisiert ist.

Bgm Weber erläutert die Bezeichnungen aufgrund der von den Fraktionen gestellten Anträge. Es werde in TOP 5 über die Flutlichtanlage und in TOP 6 über den Allwetterplatz beraten.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

**TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.11.2018** VorlNr.

---

StR Radtke teilt mit, dass die Niederschrift des Sportausschusses vom 22.11.2017 via Doodle-Umfrage mit 7 Ja-Stimmen und 2 nicht abgegebenen Stimmen einstimmig genehmigt wurde.

**TOP 4 Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung des hinzugewählten Mitgliedes Berndt Krause nach § 60 NKomVG** VorlNr.

---

Bgm Weber verpflichtet das hinzugewählte Mitglied Berndt Krause mit Handschlag.

**TOP 5 Standortfestlegung Flutlichtanlage mit betroffenen Vereinen** VorlNr.

---

Bgm Weber berichtet aus der Versammlung mit den Sportvereinen bezüglich der Beratung zum Flutlichtstandort. Hierbei sei übereinstimmend der Platz 1 als Standort genannt worden. Eine Flutlichtanlage werde die Trainingssituation verbessern, so dass der Trainingsbetrieb auch bis 20:00 Uhr hinaus gewährt werden könne, jedoch keine höher klassifizierten Spiele, da hierfür andere Werte vorgeschrieben seien.

RH Bargfrede bedankt sich für die Durchführung der Veranstaltung. Er merkt an, dass ein Allwetterplatz für Herrn Niestätt wichtiger sei, als eine Flutlichtanlage. Er fragt, ob Fördermittel für die Flutlichtanlage beantragt worden seien.

Worauf StAR Lohmann antwortet, dass diese noch nicht beantragt werden konnten, da zuerst der Standort festgelegt sein müsse. Der Förderantrag werde gestellt, so dass Fördermittel in Höhe von 20 % von maximal 25.000,00 Euro Herstellungskosten in Anspruch genommen werden können.

RH Bargfrede meint, dass Maßnahmen des folgenden Jahres bis 15. August beim Landkreis gemeldet werden müssten. Daher stellt er zur Frage, ob in diesem Jahr die Planung und im nächsten Jahr die Umsetzung realisiert werde.

RH Schwedesky stimmt der Umsetzung zu.

RH Hickisch ergänzt, dass es für Modernisierung von Flutlichtanlagen Zuschüsse geben soll.

Bgm Weber führt aus, dass keine Eile geboten ist. Die Verwaltung werde Fördermöglichkeiten und Zuschüsse prüfen und entsprechend beantragen.

RH Gori drückt seine Freude über die Errichtung einer Flutlichtanlage auf Platz 1 aus, da hierüber seit etwa 10 Jahren gesprochen werde.

Hinzugewähltes Mitglied Will möchte wissen, ob eine Flutlichtanlage auch an einem neu errichteten Allwetterplatz installiert werde, da vor allem hierauf in der nassen und kalten Jahreszeit trainiert werde.

Für RH Bargfrede sei dies selbstverständlich und nennt das Beispiel der Sportanlage in Schneverdingen auf der jeder Platz mit einer Flutlichtanlage ausgestattet sei.

Bgm Weber spricht seinen Dank über die sachliche Diskussion aus und ergänzt, dass hiermit ein positives Zeichen für den Sport gesetzt werde.

Der Sportausschuss empfiehlt einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat beschließt, die im Haushalt 2018 vorgesehene Errichtung einer Flutlichtanlage auf dem Platz 1 der Sportanlage In der Ahe herzustellen und beauftragt die Verwaltung, die baulich notwendigen Verfahrensschritte einzuleiten.

---

**TOP 6 Prüfung der Voraussetzungen für die Realisierung eines Allwetterplatzes auf Grundlage eines ausgeglichenen Haushaltes in den Jahren 2020/2021/2022; Antrag der SPD vom 18.12.2017**

VorlNr.  
0291/2016-2021

---

RH Gori erinnert an die Historie, dass seit über 20 Jahren über einen Allwetter- bzw. Kunstrasenplatz gesprochen werde und in den Jahren 2006 ff. die Planung eines Kunstrasenplatzes angegangen, jedoch aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage verschoben worden sei. Die Fraktion SPD befürworte die Anschaffung eines Kunstrasenplatzes.

RH Hickisch ergänzt, dass laut seiner Recherche in 2007 vom Kauf eines Kunstrasenplatzes abgeraten worden sei.

Die SPD-Fraktion habe daher im Antrag um Vorschlag geeigneter Plätze und Vorbereitung durch die Verwaltung gebeten, um einen Platz in den Jahren 2020 bis 2022 zu realisieren, so RH Gori

RH Schwedesky bittet um Klarstellung der Begriffsnutzung Allwetterplatz und Kunstrasenplatz, worauf RH Gori sich konkret auf einen Allwetterplatz bezieht.

RH Dr. Rinck begrüße die Einigkeit, Ergebnis offen zu beraten und die Informationen über die Vor- und Nachteile zu Kunstrasen-, Allwetter- und Winterrasenplätzen von Experten einzuholen. Hier seien die Aspekte zur Nutzung der einzelnen Sportarten, Kosten und Finanzierung sowie Mensch und Umwelt zu betrachten, auf die er ausführlich eingeht. Gerade hinsichtlich der Umweltfaktoren, wie Material und Entsorgung, müsse die Meinung von Experten eingeholt werden. RH Rinck schlägt vor, ein öffentliches Hearing zu veranstalten, bei der die Experten eingeladen werden.

RH Bargfrede erklärt zu den Begriffen, dass ein Allwetterplatz der Oberbegriff sei, zu dem ein Grandplatz wie auch ein Kunstrasenplatz und z. T. auch ein Winterrasenplatz gehören. Dass der Bedarf eines zeitgerechten Allwetterplatzes gegeben sei, zeige sich aus der jüngsten Pressemitteilung über den Ausfall von sechs Landesligaspielen, die in kurzer Zeit nachzuholen seien. Hier nennt er das Beispiel von Harsefeld, die über einen Kunstrasenplatz verfügen, auf dem Spiele weiter ausgetragen werden konnten im Gegensatz zu den Vereinen mit Naturrasenplätzen. Er schlägt vor, sich Plätze vor Ort anzusehen, wie z.B. in Schneverdingen, Oyten, Verden und Stade.

Auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen befürworten ein intensives Hearing, so RH Hickisch. Er beklagt, dass die Verwaltung kein weiteres Informationsmaterial zur Verfügung gestellt habe. Er betont mit Nachdruck die Mikroplastikproblematik die im Zusammenhang mit einem Kunstrasenplatz zu sehen ist und verweist auf die Variante eines Winterrasenplatzes. Ein Gutachten, ob ein Tennisplatz in einen Winterrasenplatz umgewandelt werden könne, koste laut seiner Anfrage ca. 3.500 EUR. Er bringt vor, dass das Problem im Winter durch die Nässe gegeben sei, die die Plätze aufweiche. Wenn es in Strömen regne, könne weder auf einem Allwetter- noch auf einem Winterrasenplatz gespielt werden. Er plädiert für eine sorgfältige Recherche unter Berücksichtigung von Winterrasenplätzen; auch für eine Besichtigung.

Bgm Weber drückt seine Freude über die sachliche Diskussion aus. Zur Anmerkung RH Hickisch gegenüber der Verwaltung verstehe er die Ungeduld, doch sei keine Eile gegeben. Strategisch und konzeptionell werde hier richtig vorgegangen, mit der Prüfung des baurechtlichen Aspektes, der Ist-Analyse und der weiteren Vorgehensweise.

Er dankt RH Hickisch für den Hinweis der Winterrasenplätze. Die Verwaltung werde sich die Zeit nehmen, alle Aspekte zusammen zu tragen. Auch er geht auf Berichte der Presse ein und macht darauf aufmerksam, sich nicht unter Druck setzen zu lassen, wenn es dem DFB nicht möglich ist, die Spiele terminlich anders zu organisieren. Auf die Bitte RH Schwedeskys um Klärung des Widerspruchs zwischen der Verneinung des Kunstrasenplatz-Bedarfs seitens der Verwaltung und dem geäußerten akuten Bedarf durch den RSV und JFV verweist Bgm Weber auf die Auswertung der Platzbelegungen bzw. -sperrungen, auf die StR Radtke im Folgenden eingeht (als Anlage der Niederschrift beigefügt).

Hinzug. Kirschke ergänzt zur Spielsituation, dass im Mai alle drei Tage ein Spiel durchgeführt werde. Zur Bespielbarkeit eines Platzes meint er, werde es nicht zu schaffen sein, zu 100 % alle Spiele ausrichten zu können. Er begrüßt die Diskussion und Vorschläge zur genauen Analyse.

RH Emshoff fasst zusammen, dass die Mitglieder alle für einen Platz sind, der bei schlechtem Wetter beispielbar ist. Er drückt seine Freude über die Anträge und die sachliche Beratung aus.

RH Dr. Rinck meint, dass ein öffentliches Hearing mit Experten eine umfassende Information erbringe und ein Termin festgelegt werden solle. Er habe keine Zweifel daran, dass ein solcher Platz immer ausgenutzt werde, auch von Mannschaften aus den Ortschaften und Umgebung. Er ergänzt, dass bei freien Kapazitäten gegen ein gewisses Entgelt auch an beispielsweise Scheeßel oder Sottrum der Platz zur Verfügung gestellt werden könne.

RH Gori betont, dass ein Allwetterplatz, der für Rotenburg geschaffen werde, nicht nur für einen Verein zur Verfügung stehe, sondern für alle. Weiter führt er an, dass es der SPD-Fraktion wichtig sei, auf Grundlage eines ausgeglichenen Haushaltes in den Jahren 2020 bis 2022 den Platz zu realisieren. Die politische Entscheidung hierzu sehe er gegeben.

Dies unterstützt RH Jürgensen und meint, dass bei Aufstellung des nächsten Haushaltes in der mittelfristigen Finanzplanung der Allwetterplatz Berücksichtigung finden müsse.

Hinzug. Krause sieht nicht, dass eine Einigkeit zum Bedarf eines Allwetterplatzes gegeben sei. Er berichtet aus seiner Erfahrung als Trainer und Betreuer für den JFV als der Platz nicht beispielbar gewesen sei. Er veranschlagt die Sportlerzahlen von JFV, RSV, Cyclones von ungefähr 500 und meint, dass auch gerade Kinder und Jugendliche von einem Allwetterplatz profitieren.

RH Dr. Rinck schlägt vor, in Form eines konkreten Antrages, einen Termin im Mai/Juni anzusetzen zu dem mehrere Experten eingeladen werden, sowohl von Anbieterseite der unterschiedlichen Plätze, als auch von Umwelt- und Finanzierungsseite.

Worauf RH Schwedesky ergänzend, auch der DFB.

Bgm Weber ist der Auffassung, dass dies nicht beschlossen werden müsse, sondern dies so ohne Abstimmung umgesetzt werde, da dies hier von allen einmütig formuliert worden sei. Er bittet die Mitglieder um Benennung der Experten bis Mitte Mai, so dass die Verwaltung eine öffentliche Veranstaltung organisieren kann, bei der auch die Vereine eingeladen werden. Da es eine offene Veranstaltung sein werde, können auch Anwohner zugegen sein. Die Veranstaltung soll vor den Sommerferien stattfinden.

**TOP 7 Nutzung des Ahe-Stadions** VorlNr.

---

Bgm Weber führt aus, dass StR Radtke bereits zu TOP 6 hierüber berichtet habe und verweist auf die der Niederschrift beigefügten Anlage.

**TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder** VorlNr.

---

**TOP 8.1 ARS-Mitgliederversammlung** VorlNr.

---

StR Radtke erinnert im Auftrag des Hinzug. Ludwig die Ausschussmitglieder um Anmeldung zur Mitgliederversammlung der ARS.

**TOP 8.2 Kritik an Bandenwerbung "Exxon" in der Sportanlage In der Ahe** VorlNr.

---

RH Hickisch merkt an, dass aufgrund der in der städtischen Sportanlage In der Ahe aufgehängten Bandenwerbung der Firma Exxon Mobil unter Stadtwerke Rotenburg der Bürger-

meister unglaublich gemacht werde, da dies im Widerspruch zu seiner Position gegen Fracking stehe. Er habe den Bürgermeister verteidigt, da die Bandenwerbung Sache des entsprechenden Sportvereins sei. Doch es erscheine, als sei es der Stadt nicht wichtig.

Bgm Weber habe zu Beginn seiner Amtszeit mit den Vereinen, Exxon Mobil und Dea Gespräche geführt und darum gebeten, keine Werbung zu machen. Er geht kurz auf die Frackingproblematik auch bezüglich der Rotenburger Rinne ein. Alle Vereine bis auf den RSV haben sich an die Abmachung gehalten. Er habe den Eindruck, dass ihm bewusst die Exxon-Mobil-Werbung nicht mitgeteilt worden sei, da er beim Spiel überrascht gewesen sei, als er vor der Werbung stand. Darauf habe er dies dem RSV mitgeteilt, der kein Interesse daran äußerte, die Richtung weiter zu verfolgen. Als Konsequenz habe der Bürgermeister schriftlich mitgeteilt, dass er nicht mehr bei Spielen der 1. Herrenmannschaft zugegen sein werde. Er bedauert, dass er diese Werbung nicht verbieten könne.

RH Bargfrede habe eine andere Sichtweise, da Exxon Mobil ein Wirtschaftsunternehmen mit Arbeitsplätzen und Steuerabführung, das sich an Recht und Gesetz halte. Er meint, man müsse die Politik auffordern Fracking vollständig zu verbieten und dass Exxon nichts dafür könne.

### **TOP 8.3      Verwendungsvorschlag für die alten Flutlichtmasten**

VorlNr.

---

RH Bargfrede schlägt vor, die alten Flutlichtmasten der Ortschaft Borchel für die weitere Verwendung zu überlassen.

StAR Lohmann nimmt den Vorschlag auf und merkt an, dass die Masten überprüft werden müssen.

Die Sitzung wird um 19:50 Uhr geschlossen.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.